

	<p>Objekt: Waldeck-Schwalenberg: Grafschaft</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18213594</p>
--	---

Beschreibung

Die auf unserem Exemplar nicht lesbare Umschrift läßt auf dem vollständigeren Exemplar der Ermitage in St. Petersburg den Namen Engelbert erkennen. Bis zu Noss (1929) ist der Typ immer auf Graf Engelbert I. von Berg (1160-1189) bezogen worden. Hävernicks (1935) hat demgegenüber zu Recht eine Nachahmung des Soester Münztyps Erzbischof Engelberts von Köln (1216-1225) (Hävernicks 980) postuliert. Wegen des Perlkranzes und des Sternes (am Beginn der hier nicht lesbaren Umschrift), den 'Münzzeichen' der Schwalenberger, hat Krusy eine Prägung der Grafen von Schwalenberg angenommen. Da ein bildgleicher Denar mit der Umschrift COMES DE VALD existiert (Münzstudien 5, 1867, 518) könnte auch dieser Typ zu Waldeck und damit an den Anfang der eigentlichen Waldecker Münzen gehören. Als Münzherr müsste Volkwin IV. von Schwalenberg (1214-1248) oder Adolf von Waldeck (1219-1271) angenommen werden.

Vorderseite: Sitzender Graf mit geschultertem Schwert in der Rechten und Reichsapfel in der Linken. Über dem rechten Arm ein Perlkranz mit Innenkreuz.

Rückseite: Dreizeilige Aufschrift.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.20 g; Durchmesser: 17 mm;

Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt

wann 1227

wer

wo Korbach

Besessen wann
 wer Hermann Dannenberg (1824-1905)
 wo
[Geographischer wann
Bezug]
 wer
 wo Deutschland

Schlagworte

- Denar (MA)
- Herrschaft
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- A. Noss, Die Münzen von Berg und Jülich-Berg I (1929) Nr. 5 (dieses Stück)..
- H. Krusy, Die Münzen der Grafen von Schwalenberg und ihrer Seitenlinien Pyrmont, Sternberg und Waldeck (1986) Nr. 54 b (dieses Stück).
- W. Hävernich, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 986 b (dieses Stück).